

Tätigkeitsbericht 2020



1. Aktivitäten im Jahresverlauf

Das Levi Strauss Museum steht mittlerweile im Spannungsfeld vieler verschiedener Aktivitäten:



Das Jahr 2020 wurde überschattet von der Corona-Pandemie, die das Museumsleben auf allen Ebenen stark einschränkte. Vor allem die geplanten Feierlichkeiten zum 20jährigen Bestehen mußten komplett ausfallen.

Das Levi Strauss Museums als Ausstellungsort

ART in B „Janosch“

Ein absolutes Highlight der Kunstreihe „ART in B – Kunst in Buttenheim“ stellte die Ausstellung mit Janosch dar. Sie fand deutschlandweit Beachtung - sowohl bei der Presse als auch bei den Besuchern. Eine geplante Verlängerung aufgrund der hervorragenden Resonanz konnte wegen des ersten Lockdowns nicht mehr verwirklicht werden.

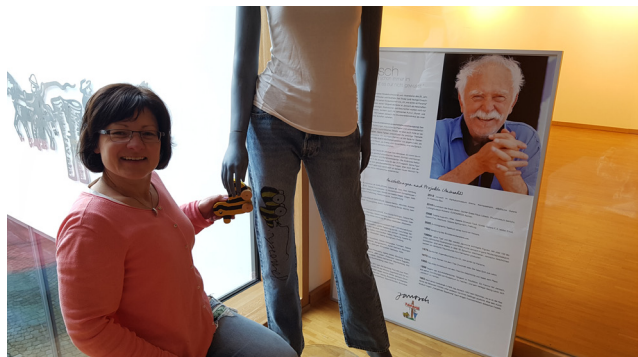
Janosch ist einer der bedeutendsten Kinderbuchautoren und –illustratoren des 20. Jahrhunderts. Er schrieb über 300 Kinderbücher, die in Mil-

lionenaufgaben gedruckt und in ca. 30 Sprachen übersetzt wurden. Als „Janoschs Traumstunde“ fanden seine Geschichten in den 1980er Jahren auch den Weg ins Fernsehen. Hochdotierte Literatur- und Filmpreise zeichneten Janoschs Schaffen aus. Für sein künstlerisches Gesamtwerk erhielt er 1993 das Bundesverdienstkreuz.



Als Horst Eckert geboren, ist der Künstler Janosch vor allem für seine Figuren Bär und Tiger und natürlich die Tigereute bekannt. Janosch hatte eine schwere Kindheit und verarbeitet in seinen Werken eigene Erlebnisse und Erfahrungen. Nachdem er sein Kunststudium an der Akademie der Bildenden Künste in München nicht abschließen durfte, zog er sich

bald darauf in sein eigenes Paradies zurück: eine 48 qm große Hütte auf Teneriffa. Hier lebt er seitdem seinen Traum – und arbeitet als freier Künstler.



Der künstlerische Anspruch auch in den Illustrationen von Janosch ist bis heute sehr ausgeprägt. Sein unverwechselbarer Zeichen- und Malstil kommt aber besonders in seinen Serigrafien und Leinwandarbeiten zum Tragen. Seine Arbeiten sind voller humorvoller Details, ohne dabei an Kritik an der Gesellschaft zu sparen. Seine Farben unterstützen die jeweilige Thematik und haben starken Symbolcharakter. Sein Farbspektrum reicht weit über den druckbaren Bereich hinaus, was seine Unikate zu besonderen Erlebnissen werden lässt. Ein wichtiges Element auch in seinen bildnerischen Arbeiten ist jedoch die Sprache: Gedanken, Sprüche und Konversationen sind in die Bildkomposition mit eingebun-

den und werden so zu einem Teil des Ganzen. Auch mitten im Raum, als Schild oder Sprechblase, sind die Sprachelemente ein wichtiges Stilmittel in Janoschs Arbeiten.

Als Geschenk für das Museum bemalte Janosch eine Levi's Jeans.

Ian Berry - Art in Denim

Mit Ian Berry konnte das Levi Strauss Museum einen ausgesprochen faszinierenden, international renommierten, Künstler für seine nächste Ausstellung gewinnen. Zentrales Element und Gestaltungsmittel seiner Werke ist der blaue Jeansstoff.



Der aus Huddersfield/Großbritannien stammende Ian Berry hat eine einzigartige Beziehung zur blauen Hose. Er schafft melancholisch-städtische Szenen aus dem bekannten Denim-Stoff, die oftmals die einsame, weniger glamouröse Seite des Stadtlebens widerspiegeln. Ian Berry weiß um den ländlichen Ursprung der Jeans, aber auch um die moderne, urban geprägte Nutzung des beliebten Kleidungsstückes. Der international bekannte Künstler stellt seine Werke und Installationen in Museen in ganz Europa, z.B. Basel/Schweiz, Rijswijk/Niederlande, Borås/Schweden, London/Großbritannien sowie den USA - und jetzt auch in Buttenheim - aus.



Viele Betrachter sehen auf den ersten Blick Kunstwerke, die an Ölgemälde oder Fotografien erinnern. Der Grundton, jeansblau, ist dem Ausgangsmaterial geschuldet. Der Künstler kreiert auf eine ganz individuelle Art und Weise Textur und Tiefe in seinen Werken. Durch das Zuschneiden, Trimmen und die überaus artifizielle Montage einzelner Stoffstücke entsteht eine Farbwelt mit ganz eigenem Ausdruck.



Mit Ian Berry konnte rechtzeitig zum runden Geburtstag des Museums ein außergewöhnlicher und international renommierter Künstler (er war einer der Top 30 Künstler unter 30 der Welt und ein Top 50 Name in Denim 2019) präsentiert werden. Die Eröffnung unter Corona-Bedingungen fand mit über 100 Gästen auf der Freifläche vor dem Museum statt, der sympathische Künstler war persönlich anwesend.



Die Ausstellung übertraf alle Erwartungen: es gab eine überwältigende Presseresonanz (z.B. berichtete BR Heimat eine Stunde lang über das Museum und die Ausstellung) und Besucher aus ganz Deutschland und den Nachbarländern strömten in die Ausstellung. Obwohl sich gemäß der Hygienebestimmungen immer nur 12 Personen gleichzeitig im Ausstellungsraum aufhalten durften, besuchten in 6 Wochen mehr als 2500 Gäste die faszinierende Schau, was nicht zuletzt den Kassenkräften einen großen Einsatz abverlangte. Leider beendete der erneute Lockdown auch diese erfolgreiche Ausstellung vorzeitig.



Guinnessbuchhose beim Landfrauentag Forchheim

Die 1970er Jahre waren das Thema einer Modenschau beim Landfrauentag Forchheim. Sie wurde vom Levi Strauss Museum mit der Guinnessbuch Jeans von 1992 und mit Stücken aus dem Privatbestand von Frau Dr. Roppelt unterstützt.

Levi Strauss Museum als Veranstaltungsort

Tagung Levi Strauss Germany

Auch in diesem Jahr fand wieder eine Tagung von Levi's Germany im Museum statt.

Das Levi Strauss Museum als Sammlungsort

Jeans Sebastian Vettel

Landrat Johann Kalb überreichte dem Museum eine Jeans mit dem Autogramm von Rennfahrer Sebastian Vettel. Somit ist die Sammlung des Museums um ein interessantes Stück reicher.



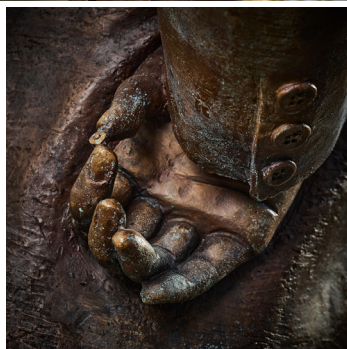
Das Levi Strauss Museum als Trauungsort

Auch in diesem Jahr fanden wieder 10 Trauungen im Levi Strauss Museum statt.

Das Levi Strauss Museum als Ursprungsort

Enthüllung der Levi Strauss Bronzefigur

Unter dem Motto „Levi’s Come Back – die Rückkehr des Levi Strauss“ stand der Festakt zur Enthüllung der lebensgroßen Levi Strauss Bronzefigur, die der Förderverein Levi Strauss Geburtshaus e.V. unter Führung der beiden Vorstände Christoph Gatz und Erich Werner dem Markt Buttenheim stiftete. Die Übergabe fand anlässlich des 20jährigen Bestehens des Museums statt. Da die geplanten Feierlichkeiten aufgrund der aktuellen Pandemiesituation ausfallen mussten, möchte der Förderverein hier ein Zeichen setzen trotzdem aktiv zu bleiben, Kräfte zu sammeln, Ideen zu entwickeln und neue Wege aufzuzeigen. Die Figur ehrt einen Menschen, der einen einmaligen Weg vom Jüngling im oberfränkischen Buttenheim zum Erfolgsmann in Amerika beschritten hat, der ein bedeutendes Mitglied der amerikanischen Gesellschaft wurde, der aus seinem Glauben und aus seiner sozialen Einstellung heraus viele Menschen und Institutionen großzügig mit Stiftungen, Schenkungen und Stipendien bedachte und der trotz seiner geschäftlichen Erfolge mit beiden Beinen auf der Erde blieb.



Geschaffen wurde die Statue von Künstler Rainer Kurka/Berlin, der die menschliche Figur in den Mittelpunkt seiner künstlerischen Arbeit stellt. Sein Schaffen wurde in Ausstellungen in In- und Ausland sowie durch Anerkennungen und Preise gewürdigt. Rainer Kurka legt Wert darauf, dass sich jeder Betrachter seine eigenen Gedanken zum Werk macht. Er möchte, dass die Figur einerseits eine starke Präsenz zeigt, andererseits aber Raum für persönliche Interpretationen lässt. Der Künstler setzte sich im Vorfeld intensiv mit der Lebensgeschichte des Levi Strauss und dem vorhandenen, sehr begrenzten, Bildmaterial auseinander. Sein Ziel war es, eine Figur zu schaffen, die aussieht, als wäre Levi Strauss persönlich dafür Modell gestanden. Hierzu verschaffte er sich anhand der vorhandenen Quellen auch Einblicke in den Charakter des Jeansersfinders, der trotz seiner Erfolge ein bescheidener und bodenständiger Mensch geblieben zu sein schien. Deshalb steht er auch in Buttenheim nicht auf einem Sockel, sondern auf dem Boden. Bei der Betrachtung älterer Aufnahmen scheint Levi ein Mensch geworden zu sein, der sich aus schwierigen Zeiten empor gearbeitet hat, nun gelassen auf das Leben blickt und sich ein freundliches, herzliches Wesen bewahrte. Für Rainer Kurka machen Levis Eigenschaften, sich den Herausforderungen des Lebens zu stellen, hilfsbereit gegenüber jenen zu sein, die weniger Glück hatten und den Mitmenschen mit Offenheit, Freundlichkeit und Bescheidenheit zu begegnen, zum Vorbild für die heutige Zeit. Als Schmankerl für aufmerksame Betrachter hält die Figur in der in den Rücken gestützten Hand eine kleine Kupferniete.



Mit der Stiftung der Bronzefigur wollte der Förderverein Levi Strauss Geburtshaus e.V. dem Museumsauftritt in der Öffentlichkeit einen neuen Akzent verleihen und die Institution Museum noch enger mit der Person Levi Strauss in Zusammenhang stellen. Zudem ergibt sich nun auch eine andere Ansicht des Ensembles und ein interessantes Fotomotiv für Gäste und Einheimische.

Das Levi Strauss Museum als Informationsort **Virtueller Rundgang**

Aufgrund der Pandemiesituation wurden Museen und andere Kultureinrichtungen im November wieder bis auf Weiteres geschlossen. Das Team des Levi Strauss Museums nahm dies zum Anlass, den interessierten Gästen das Haus auf andere Weise zugänglich und erlebbar zu machen.



Vor allem für Schulklassen und Gruppen bietet das Levi Strauss Museum gemeinsam mit AGIL Bamberg nun eine echte und unterhaltsame Alternative zum realen Museumsbesuch an. Hierzu müssen das Klassenzimmer bzw. die jeweiligen Privaträume nicht verlassen werden. Ein mit Kamera und Mikrofon ausgestatteter Museumspädagoge ist vor Ort und besucht via Zoom in Echtzeit zusammen mit der Gruppe das Museum. Das Innovative an dieser Idee ist: Es handelt sich hierbei keineswegs um einen vorgefertigten Video-Rundgang, der immer in gleicher Weise abgerufen werden kann. Die Tour findet live statt und wird extra für die Ansprüche der jeweiligen Gruppe gestaltet. Es können beispielsweise im Rahmen des Rundganges Fragen beantwortet, Schwerpunkte gesetzt und Arbeitsaufgaben gelöst werden. Für fremdsprachige Gäste gibt es

die Führung auch in englischer Sprache. Alles was von den Gästen dafür benötigt wird, ist ein PC oder ein mobiles Endgerät mit Kamera (bei Schulklassen gegebenenfalls ein Beamer) und ein Internetzugang! Dann können die Besucher von ihrer jeweiligen Privatwohnung oder vom Klassenzimmer aus teilnehmen. Die einzelnen Gruppenmitglieder müssen sich hierfür nicht zwangsläufig an einem zentralen Ort treffen, die Teilnahme ist von verschiedenen Standorten aus möglich – jeder kann von seinem Zuhause aus ganz bequem das Museum besuchen. Fachliche sowie technische Unterstützung und Beratung fanden das Levi Strauss Museum und AGIL bei der Entwicklung des neuen Vermittlungsformates beim Lehrstuhl für Digitale Denkmaltechnologien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Führung Jüdisches Leben in Buttenheim:

Eine inklusive Gruppe von VHS Bamberg Land, Lebenshilfe und Kulturforum Bamberger Land führte Frau Roppelt auf den Spuren des jüdischen Lebens durch Buttenheim.

Levi Strauss Biographie von Dr. John Michael:

Dr. John Michael, ein Urenkel von Levis Bruder Jonathan Strauss, verfaßte eine kurze und unterhaltsame Biographie von Levi Strauss, die vor allem Schülern, aber auch anderen Interessierten, in englischer Sprache die Geschichte des Jeans-Erfinders nahebringen soll. Das Buch wird derzeit ins Deutsche übersetzt und ist an der Museumskasse erhältlich.

Welt.Träume.Jeans: KulturWerkRaum kommt ins Levi Strauss Museum

Seit 2018 ermöglicht das Projekt KulturWerkRaum des Museumspädagogischen Zentrums München den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Sprache und Erfahrung in mehreren bayerischen Museen. Bei den kostenfreien, vom Wertebündnis Bayern in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Museen geförderten, Veranstaltungen stehen Kommunikation und kreative Auseinandersetzung mit den Ausstellungsobjekten im Mittelpunkt. Ab Februar 2021 gibt es voraussichtlich den KulturWerkRaum unter dem Titel Welt.Träume.Jeans im Levi Strauss Museum in Buttenheim.

Was könnte ein geeigneterer Anlass für interkulturelle Begegnungen sein, als ein internationales Produkt und Kultobjekt wie die Bluejeans? Wofür stehen Jeans? Was bedeuten Sie für Jugendliche aus verschiedenen Ländern? Und woher stammen eigentlich die Rohstoffe? Über diese objektbezogenen Fragen hinaus bietet das Levi Strauss Museum im Geburtshaus des „Vaters der Bluejeans“ zahlreiche weitere Anlässe für einen Brückenschlag der Kulturen. Seien es die Lebensbedingungen im Landjudentum des 19. Jahrhunderts, der Traum von einem besseren Leben in der Fremde oder der Aufbruch des 19-Jährigen in die USA, der für Levi Strauss in einer einzigartigen Erfolgsgeschichte mündete: Es bieten sich zahlreiche Gesprächsanlässe und Anknüpfungspunkte. Im Rahmen des Workshops haben die Teilnehmenden auch die Gelegenheit ihre eigene Jeans kreativ zu gestalten.

Neukonzeption der Dauerausstellung

Die geplante Erneuerung und Erweiterung der Dauerausstellung des Museums wurde im Jahr 2020 umgesetzt. Die bisherige Dauerausstellung erhielt neue Elemente, neue Beleuchtungstechnik und neue Medientechnik. Zudem entstand eine neue Abteilung zum Thema „Jeans in Deutschland“. Ebenfalls erneuert und erweitert wurde die Audioguide-Führung. Zudem gibt es nun die Vorlage für eine Kinderführung, die noch auf die Geräte aufgesprochen werden soll.

Das Levi Strauss Museum im Lockdown

Der Lockdown traf alle Kultureinrichtungen, entsprechend auch das Levi Strauss Museum, sehr hart. Nachdem die Janosch-Ausstellung den besten Januar und besten Februar der Museumsgeschichte generiert hatte, fielen die Besucherzahlen zum Saisonauftakt und in der Zeit der Osterferien, die normalerweise den ersten Höhepunkt des Museumsjahres darstellen, auf Null.

Um die Schließzeit zu überbrücken, gab es verschiedene Aktivitäten. Entsprechend initiierte der Bezirk Oberfranken auf seiner Facebookseite eine Reihe von Postings, die darüber informierte, was in den oberfränkischen Museen hinter den Kulissen alles passiert. Unter dem Motto „Wir sind Bamberg“ erinnerte der Tourismus und Kongress Service an

die coronabedingt geschlossenen Bamberger Sehenswürdigkeiten. Das Levi Strauss Museum selbst bespielte ebenfalls die Social Media Kanäle, hauptsächlich Facebook und Instagram. Unter dem Titel „Kurioses aus dem Museumsdepot“ wurden interessante Exponate, die nicht in der Dauerausstellung vorkommen, wie z.B. eine Knopflochuhr, ein Taschenofen, Tischtennisball, usw. vorgestellt. Auch produzierte das Museumsteam verschiedene kurze Filmbeiträge, die das Museum vorstellten, an den leider ausgefallenen Internationalen Museumstag erinnerten oder die geplante Umgestaltung der Dauerausstellung skizzierten.



Nach der Wiedereröffnung stiegen die Besucherzahlen rasant wieder an. In den Monaten Juli, August, September erreichten die Gästezahlen trotz Zugangsbeschränkungen (12 Gäste im Museum, 12 in der Ausstellung) beinahe die Marke des Vorjahres. Um Wartezeiten zu minimieren, wurden von den Kassenkräften Termine vergeben. Dennoch bildeten sich vor allem an den Wochenenden und in den Ferien lange Schlangen vor der Tür, viele Gäste fuhren aufgrund der Wartezeit wieder nach Hause, ohne das Museum zu besichtigen. Der zweite Lockdown vor den Herbstferien setzte die Besucherzahlen wieder auf Null.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den vergangenen Jahren wurde wieder viel Wert auf eine rege Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Neben den im Jahresbericht bereits erläuterten Aktivitäten spielten auch die regelmäßige Aktualisierung und Pflege der Internetseite von Museum und Shop, der Facebookseite, Instagram und Twitter sowie die Pflege der Kontakte zu den Fremdenverkehrs-

einrichtungen der Region (Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, Tourismusverband Franken, Tourismus & Kongressservice Bamberg, Landratsamt Bamberg) eine Rolle. Die vom Tourismus & Kongress Service Bamberg herausgegebene Bamberg Card vermarktet das Levi Strauss Museum als einzige Landkreis-Einrichtung.

Auch die Presse berichtete in diesem Jahr wieder intensiv über Aktivitäten des Museums. Ein spezielles Highlight war die Radio-Sendung Fränkisch vor 7 des Bayerischen Rundfunks/BR Heimat in der Frau Dr. Roppelt eine Stunde lang das Levi Strauss Museum vorstellen durfte. Das Museum ist dauerhaft in verschiedenen Internetportalen vertreten, z. B. dem Kulturkalender Bamberg und Fokus Forchheim. Auch eine Kooperation mit der Deutschen Bahn und dem VGN besteht. Die Frauenzeitschrift Brigitte vermarktet das Museum in ihrem Abonnentenprogramm. Die Präsenz in diversen Infomedien erforderte über das Jahr hinweg einen immer höheren Aufwand an Aktualisierungs- und Pflegearbeiten.

Zum Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gehörte jedoch auch wie in vergangenen Jahren die Beantwortung der großen Anzahl von Schüleranfragen und die Betreuung der zahlreichen Gruppentermine pro Jahr. Unterstützung findet Frau Dr. Roppelt hier bei Michael Rauh, der das ganze Jahr über Führungen durch das Museum und auf den jüdischen Friedhof übernimmt. Erfreulicherweise wird das Museum immer stärker von Unternehmen der Region wahrgenommen und in die Betreuungsprogramme ausländischer Gäste aufgenommen.

3. Fundraising

Die Akquise von Drittmitteln entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem immer wichtiger werdenden Tätigkeitsfeld von Frau Dr. Roppelt. Die Veranstaltungen und Ausstellungen des Levi Strauss Museums wurden immer professioneller, damit aber auch gleichzeitig kostenintensiver. Entsprechend stellt die Mittelbeschaffung die Museumsleitung vor immer diffizilere Aufgaben. Bisher konnten sämtliche Sonderausstellungen und Veranstaltungen zu einem Großteil über Drittmittel (Stiftungen, Sponsoren) finanziert werden. Entsprechend stieg auch der Verwaltungsaufwand, der benötigt wird, um die Mittel zu beantragen,

zu verwalten und später die entsprechenden Verwendungsnachweise abzuliefern. Erfreulicherweise fanden sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Partner, die die Aktivitäten des Museums förderten. Dank gebührt in diesem Zusammenhang der Kulturstiftung der Sparkasse Bamberg sowie dem Bezirk Oberfranken. Unterstützung fand Frau Dr. Roppelt auch beim Förderverein Levi Strauss Geburtshaus e.V.

4. Zukunftsplanung

Auch 2021 wird das Museumsteam nicht untätig sein. Zwei Ausstellungen sind geplant:

ART in B mit James Rizzi

„Jüdisch-Fränkische Amerika-Auswanderer des 19. Jahrhunderts“ (Arbeitstitel) in Zusammenarbeit mit der Professur für amerikanische Kulturwissenschaften der Universität Bamberg.

Ein Hörpfad „Levi Strauss Museum“ ist in Arbeit und wird auf der Seite „www.klingende-landkarte.de“ auf das Museum hinweisen.

Der Internetauftritt des Museums soll in Zusammenhang mit der Neugestaltung der Ausstellung überarbeitet werden.

Zudem sind kleine Veranstaltungen in Planung, für die jeweils zeitnah eingeladen wird.

Ein herzliches Dankeschön allen Gönnern, Besuchern und Helfern, die dem Museum auch im schwierigen Jahr 2020 treu geblieben sind!

